

127. Meinen Jesum lass' ich nicht, weil.

298.

Meinen Je-sum lass' ich nicht, weil er sich für mich ge-ge-ben: so er-fordert mei-ne

Pflicht, kletten-weis an ihm zu- kle-ben. Er ist meines Le-bens Licht, mei-nen Je-sum lass' ich nicht.

Meine Seele erhebet den Herrn. Siehe N^o 71.

345.

128. Meines Lebens letzte Zeit.

Mei-nes Le-bens letz-te Zeit ist nun meh-ro an-ge-kommen, da-der schnö-den

Ei-tel-keit mei-ne See-le wird ent-nom-men; wer kann wi-der-stre-ben, dass uns

Men-schen Gott das Le-ben auf ein zeit-lich Wie-der-neh-men hat ge-ge-ben.

49. 129. Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin.

Mit Fried' und Freud' ich fahr' da-hin in Got-tes Wil-

Got-tes Wil-

Got-tes

le, ge-trost ist mir mein Herz und Sinn, sanft und stil-le. Wie Gott

le,

mir ver-hei-ssen hat, der Tod ist mein Schlaf wor-den.

wor-den.

mein Schlaf wor-den.

mein Schlaf wor-den.